

Storytelling

osa - office for subversive architecture

osa-Ausstellung und temporäre Raumtransformation in der Städtischen Galerie Kirchheim unter Teck, 2012







Für den Ausstellungszeitraum von drei Wochen wurde durch eine temporäre Rauminstallation die Passage vor der Städtischen Galerie im Kornhaus aktiviert und zum Raum der Ausstellung selbst; gleichzeitig öffnete sich dieser zur Stadt hin.

Die Räumlichkeiten der Galerie wurden geschlossen und dienten "lediglich" als Technik- und Lagerund Senderaum.

Mit Hilfe von "Adaptern" wurden die vier "Fenster" in der Farbigkeit des Hauses zu Sitzstufen.

Die vier Zugänge wurden mit einem Streifenvorhang versehen, der durch Luftströme zeitweise Einblicke in den Innenraum gab. Der eigentliche Galerie(innen) raum wurde (scheinbar) komplett, die Passage davor teilweise mit Popcorn versehen, welches einerseits ein neues Ambiente schaffte andererseits einen leisen Verweis auf die Geschichte des ehemaligen Kornhauses darstellte.

Dass sich dieses im Laufe der Zeit verteilte, aus der Passage heraus trat und schwindete war gewünscht und Teil des Konzepts.









Zusätzlich wurde die Passage in unterschiedlichen Höhen mit "überdimensionalem Popcorn" versehen und somit der Raum in seiner ursprünglichen Wahrnehmung verändert. Das "Mega-Popcorn" diente als Leuchtmittel und verlieh dem Raum eine festliche Athmösphäre.

Die Passage selbst wurde sprichwörtlich zu einer "Pop-Up-Galerie".

Die "Guckkästen"; zwei der vier Schaufenster der Galerie wurden zu Projektionsflächen, zu Displays. Mit Hilfe von 2 Beamern und einer Rückprojektion wurden osa-Projekte und ein Märchen in einer Slideshow präsentiert. Somit widmete sich osa dem Transitraum; der ersten Schicht, die es für den Besucher der Städtischen Galerie und des Städtischen Museums zu durchdringen galt und öffnete das Haus zur Stadt und auch für ein neues Publikum!

Team:
Idee, Konzeption & Umsetzung:
Britta Eiermann (osa)
Umsetzung:
Florian van het Hekke (Kurator)
Jens Rössler

